

Ganz im Licht

1. Thessalonicher 5,1-11:

Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken. Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!

Der Tag des HERRN kommt!

Der Tag des HERRN kommt wie ein Dieb in der Nacht. Das wussten sie genau (akribos) > man kann vieles über die Wiederkunft des HERRN genau wissen. Wir haben nämlich das prophetische Wort.

2. Petrus 1,19: **Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.**

Sie und ihr

Die untreuen Knechte werden beschämt. „Sie werden nicht entfliehen!“ – Versuchen werden sie es, aber es gelingt nicht mehr. Der HERR JESUS kommt „tachys“ = schnell, geschwind. ER kommt plötzlich, unvermutet.

Sie leben, als käme ER noch nicht: „Unser HERR lässt sich Zeit mit dem Kommen“, sagen sie (Lk.12.24) und führen ihr gewohntes Leben weiter. Und dann: „Plötzliches Verderben!“

Es fällt auf, dass hier zwischen „sie“ und „ihr“ unterschieden wird. Dreimal heißt es **„sie“**: „Wenn **sie** sagen: Friede und Sicherheit, kommt ein plötzliches Verderben über **sie**, und **sie** werden nicht entfliehen.“

Und dagegen steht: **„ihr aber“**.

Sie schlafen, **sie** wiegen sich in unbegründeter Sicherheit, indem **sie** sagen: „Friede und Sicherheit“, **sie** erfahren plötzliches Verderben.

„Ihr aber seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife!“ **„Ihr seid nicht“** – das ist eine Feststellung, nicht ein Befehl! **„Ihr“** – das sind die „Brüder“, die Heiligen des HERRN.

3. Eine Terminangabe

„Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit ...“

a) Weltpolitisch:

Friedensgespräche, Abrüstung, Globalisierung ... sollen zu „Frieden und Sicherheit“ führen.

Stattdessen hören wir von Kriegen und Kriegsgerüchten (Mt. 24,6), Pandemie (Lk. 21,11) und Weltwirtschaftskrise, Auflösung der Werte.

b) Im persönlichen Leben:

„Liebe Seele, iss und trink! (Lk. 12,19), alles wird gut! Lebe, wie es dir Spaß macht.“

Gleichzeitig: Weltweite Ernährungsprobleme (Mt. 24,7), Revolten, Wirtschaftskrise ...

c) Gemeinde JESU:

„Wir wollen nicht mehr von Sünde und Gericht reden, weil das die Hörer verschrecken würde. Wir wollen von Frieden reden.“

Wir essen und trinken mit den Betrunkenen.

Matthäus 24,48-49: Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt auf sich warten, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen...

Wir trachten nicht mehr „zuerst“ nach dem Reich GOTTES und nach Seiner Gerechtigkeit, sondern nach an sich nicht schlechten Dingen wie „Bewahrung der Schöpfung“, politischer Korrektheit, Geschlechtergerechtigkeit ..., aber:

Die Liebe erkaltet in vielen von uns, der Abfall wird sichtbar (Mt. 24,12,; 2.Thess. 2,3).

4. Und trotzdem:

„Ihr seid nicht in der Finsternis“.

„Ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages“, „nicht zum Zorn“ bestimmt.

Und trotzdem dürfen wir unsere „Häupter“ erheben, uns freuen auf den Tag, an dem wir bei dem HERRN sind. An dem Tag werden wir keine Fragen mehr haben (Joh.16,23), werden wir „erkennen, so wie wir erkannt wurden“ (1. Kor.13,12) und Sein Angesicht sehen (Off. 22,4).

HERR, WIR GEHEN HAND IN HAND,
WANDRER NACH DEM VATERLAND.
LASS DEIN ANTLITZ MIT UNS GEHN,
BIS WIR GANZ IM LICHT STEHN.

Otto Riethmüller (1889 - 1938)

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.